

Cyber-Sicherheit: Keine Bürger-Schulung

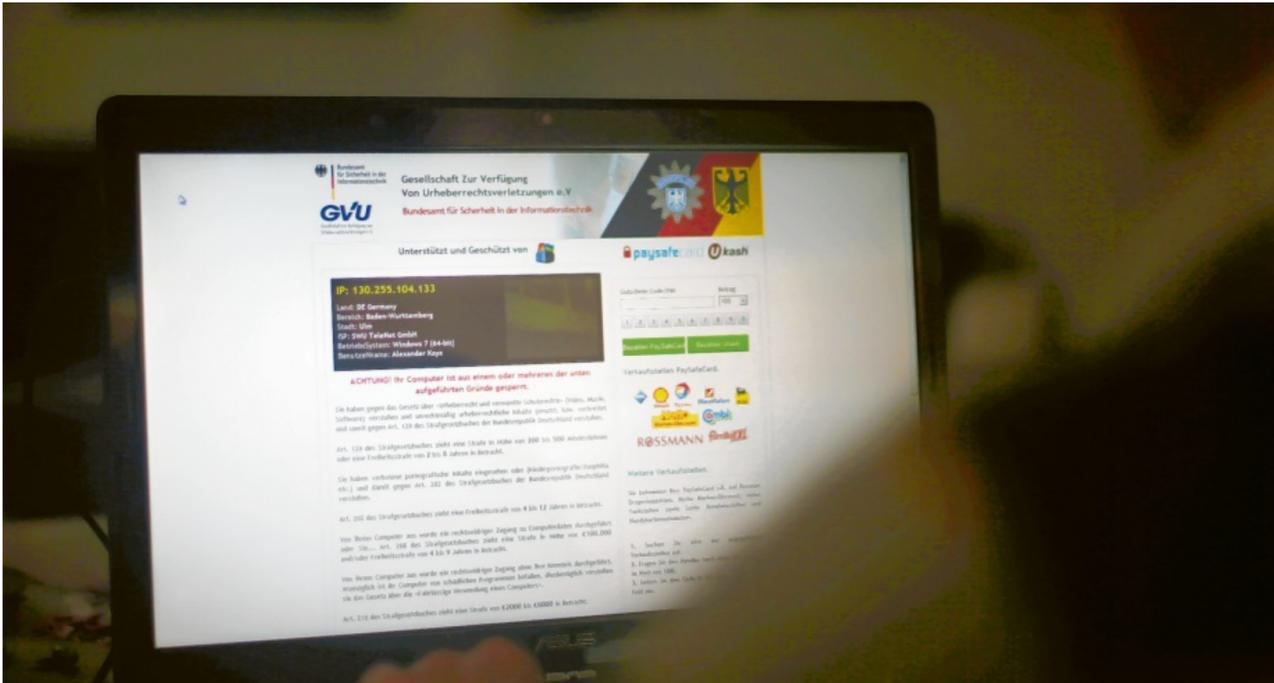
Hauptausschuss Die Stadt wird doch nicht Geld in die Hand nehmen, um kostenlose Schulungen zum Schutz im Internet anzubieten. Sie will das Thema aber in die Öffentlichkeit tragen

VON HERMANN SCHMID

Königsbrunn Das Timing war sehr passend, aber wohl eher Zufall: Am vergangenen Dienstag, dem europäischen Datenschutztage, präsentierte Manfred Birling, der Leiter der Abteilung Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) im Rathaus, den Mitgliedern des Hauptausschusses seine Idee, die Stadt möge für die Bürger eine kostenlose Online-Schulung zur Sicherheit im Internet anbieten (siehe Info-Kasten). Die Lizenzkosten von rund 50.000 Euro für 18 Monate könnte seine Abteilung schultern, da sie bei jüngsten Ausschreibungen entsprechende Einsparungen erzielt hatte. Die Stadträte erkannten durchaus die Bedeutung des Themas, wollten dafür aber aktuell keine städtischen Mittel freigeben.

Zumal Birling am Ende seiner Präsentation selbst vorgeschlagen hatte, die Bürger vorerst nur bei städtischen Veranstaltungen dafür zu sensibilisieren. Wie er im Ausschuss schilderte, haben sich in Darmstadt, wo die Stadt solche eine Schulung seit 2019 anbietet, erst etwa 400 Bürger und gleich viele Auswärtige dafür registriert. Mit nur einer Pressemitteilung – wie in Darmstadt – könne man hier kein Interesse schaffen, folgte er. Dieser zusätzliche Werbeaufwand war den Stadträten aber zu viel.

Dass die sogenannte Cyber-Security ein hochaktuelles und wichtiges Thema ist, das wollte aber keiner bestreiten. Birling hatte an mehreren Beispielen erläutert, wie gefährlich Hackerangriffe sind. Erst wenige Tage vor der Sitzung habe es die Stadt Potsdam erwischt, zum Jahreswechsel das Klinikum in Fürth, ein Jahr zuvor das Kreiskrankenhaus in Fürstfeldbruck. Auch große Unternehmen sind Ziel von Hackern, so Birling. Krauss-Maffei hatte 2019 mehrere Wochen Einschränkungen in der Produktion, die BMW-Zentrale registrierte im vergangenen Dezember einen Angriff von Hackern aus Vietnam. Kriminelle erbeuten mit solchen Aktionen jedes Jahr mehrere Milliarden Dollar, so Birling, auch manche Staaten mischen mit. So setzte Nordkorea rund 6000 Cyber-Soldaten ein, um mit Angriffen und darauf aufbauenden Erpressungen seine Staatsfinanzen aufzubessern. Bei Privatleuten liegen die Gefahren vor



Im Internet lauern für die Nutzer viele versteckte Gefahren. Einige Kommunen sensibilisieren ihre Bürger dafür mit speziellen Onlineschulungen. In Königsbrunn hatte man das Thema angedacht. Vorerst wird es aber nun keine kostenlosen Schulungen geben. Archivfoto: Alexander Kaya

allem im Ausspähen von Konten- oder Anmeldedaten, die dann zu finanziellen Verlusten führen. Dass es sich hier um ein brisantes Thema handelt, wollte keiner im Ausschuss bestreiten. Als ein „zukunftsweisendes Projekt“ bezeichnete es Christian Toth (FDP). Er wies auf Angebote der Volkshochschulen hin und Peter Henkel (CSU) auf den Kurs „Silver Surfer – sicher

online im Alter“ der Vhs Augsburg-Land. Sein Fraktionskollege Norbert Schwalber ergänzte, Menschen über 60 hätten hier einen großen Informationsbedarf, künftig müssten sie etwa durch Online-Banking mehr im Internet aktiv werden. Alwin Jung (Grüne) ärgerte sich über diese pauschale „Alters-Diskriminierung“, er selbst sei weit über 60 und komme gut zurecht in

der digitalen Welt. Für ihn ist allerdings offen, ob der schon sehr angespannte städtische Haushalt solch ein Projekt verkraftet. Auch Helmut Schuler (Freie Wähler) argumentierte, die Stadt müsse ihre Mittel vorrangig für die IT-Sicherheit im Rathaus einsetzen. Schulreferentin Ingrid Gärtner (CSU) wies darauf hin, dass auch die Schulen Themen aus dem IT-Bereich

reich unterrichten. Hier sei vielleicht ein Ansatz für generationenübergreifende Projekte. Insgesamt waren sich alle Ausschussmitglieder einig, die Stadt solle dieses wichtige Thema auch künftig in die Öffentlichkeit tragen. Manfred Birling wird die Entwicklung des Darmstädter Projekts – für das sich auch Auswärtige anmelden können – verfolgen und darüber berichten.

IT-Sicherheit in Königsbrunn

Digitale Datenverarbeitung und Informations-Technik (IT) sind seit Jahren nicht nur das Rückgrat jeder Verwaltung. Auch die meisten Haushalte nutzen inzwischen Computer und Internet für schnelle Kontakte, aber auch immer häufiger für ihre Finanzen. IT-Sicherheit ist deshalb ein Thema nicht nur für Kommunen, Behörden und Unternehmen, sondern auch für Privatleute.

● **Im Königsbrunner Rathaus** kümmert sich Manfred Birling, Leiter der Abteilung Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) federführend darum. Immer wieder registriert man auch

im Rathaus Angriffe auf die digitale Infrastruktur. Bislang gingen sie glimpflich ab, so Birling im Hauptausschuss, weil die Mitarbeiter sensibilisiert sind und die Verwaltung eine moderne Abwehr-Technik im Einsatz hat. 2019 wurde die IT-Sicherheit im Rathaus nochmals neu aufgestellt.

● **Bei über 90 Prozent der Angriffe** wird versucht, eine schädliche Software über E-Mail-Kontakte auf die Computer zu bringen. Die Täter zielen dabei auf die „Schwachstelle Mensch“: Ist ein Nutzer am PC unachtsam und klickt vorschnell den Link zu einer Schadsoftware an, dann kann sich ein Virus

heimlich installieren. Oder sie geben als unbedachte Reaktion auf sogenannte Phishing-E-Mails sensible Daten oder Passwörter an Kriminelle weiter.

● **Das** aus der Technischen Universität Darmstadt heraus entstandene Unternehmen IT-SEAL GmbH (Seal steht dabei für Social Engineering Analysis Labs) hat ein Online-Schulungsprogramm entwickelt, um Bürger für einen sicheren Umgang mit dem Internet auszubilden. Die Lektionen werden dabei über das Internet vermittelt, in sogenannten eLearning-Einheiten.

● **Registrierte Teilnehmer** erhalten laut Angaben von IT-SEAL alle zwei

bis vier Wochen eine Einladung zu einem eLearning, einem Kurzvideo mit verschiedenen Themen und einer beispielhaften Phishing-E-Mail inklusive Aufklärung. Dabei wird IT-Sicherheit im beruflichen wie im privaten Zusammenhang behandelt.

● **Darmstadt**, das sich als Digitalstadt und Wissenschaftsstadt präsentiert, bietet diese Schulung seinen Bürgern – aber auch Auswärtigen – an. Auf der Homepage www.darmstadt.bleibwachsam.de kann man sich informieren und registrieren. Infos gibt es auch unter www.phishing-academy.it-seal.de (hsd-)

Ein Hoch auf den Liederkranz

Jubiläum Der Meringer Chor feiert mit einem Festgottesdienst in der Michael-Kirche sein 150-jähriges Bestehen und freut sich über Anerkennung. Weihbischof Anton Losinger preist die Wirkung der Musik

VON HEIKE JOHN

Mering Das bringt auch nicht jeder Chor fertig, in einem Atemzug mit Mozart und Mariss Jansons, dem erst kürzlich verstorbenen lettischen Städtischen Dirigenten, genannt zu werden. Diese staunende Feststellung machte eine Sängerin des Meringer Liederkranzes, der mit einem Festgottesdienst in der St.-Michael-Kirche sein 150. Jubiläumjahr einläutete.

Der Jubiläumsschor unter der Leitung von Marina Osipova gestaltete von der Empore herab die Messe musikalisch mit, und in den Grußworten wurden große Musiker und ihre Werke sowie ihre enorme Wirkung auf die Menschen zitiert. Eine Ehre war es für alle Anwesenden, dass Weihbischof Anton Losinger zum Jubiläumsanlass in die Marktgemeinde gekommen war und gemeinsam mit den Meringer Geistlichen am Altar stand. Und so war der Sonntagsgottesdienst aus Wertschätzung für den Jubiläumsverein gut besucht, und auch Bürgermeister Hans-Dieter Kandler, alle Bürgermeisterkandidaten und mehrere Marktgemeinderäte reihten sich in den Bänken.

„Lieber Thomas Schwartz, ich kann dir gratulieren, dass hier bei euch seit 150 Jahren der Lieder-



Mit großer gesanglicher Begeisterung gestaltete der Liederkranz unter der Leitung von Marina Osipova seine Festmesse zum 150-jährigen Bestehen (Vierte von links). Foto: Heike John

bare Weise und könne je nach Lebenssituation Freude oder auch Trost spenden.

Mit seinem Auftritt gab der gemischte Chor den Messbesuchern einen Einblick, dass auch geistliches Liedgut zu seinem breiten musikalischen Spektrum gehört. Mit dem lateinischen Hymnus „Ave Maris Stella“ wagte sich der separate Frauenchor des Liederkranzes mit Unterstützung von Kirchenmusiker Christian Schwarz an ein besonders schweres Stück. „Singen ist einfach

wunderbar und ein himmlisches Geschenk“, bestätigte Dietmar Schneider.

Als Vorsitzender des Liederkranzes gab er einen kurzen Rückblick auf bewegte 150 Jahre seit Gründung des Vereins, der auch einmal eine Zeit lang mit dem Kirchenchor zusammengelegt war. In seinen Grußworten dankte Schneider ausdrücklich auch den Gottesdienstbesuchern und Jubiläumsgästen für ihre Anwesenheit. Denn ohne die Gunst des Publikums könne der

beste Chor nicht existieren. Aus Tradition allein ergebe sich keine Garantie für den Fortbestand eines Vereins, betonte Schneider. Nur weil es Menschen gab und gibt, die sich engagieren und mit dem Chor identifizieren, gehe es weiter. In diesem Sinne lud er auch dazu ein, den Verein gesanglich oder als Passivmitglied zu unterstützen.

Hierzu konnte Weihbischof Anton Losinger nur zustimmen, zumal ihm als Ehrenpräsident des Chorverbands Bayerisch-Schwaben das Chorsingen sehr am Herzen liegt. Beim anschließenden Festessen im Andechser nahm er sich die Zeit, um mit den Liederkranzsängern ins Gespräch zu kommen.

Unter den Festgästen war auch Christian Toth, der Präsident des Augsburgischer Sängerkreises (ASK), dem der Liederkranz als einer von 133 Chören und Gruppen in 97 Vereinen aus der Stadt Augsburg sowie den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg angeschlossen ist. Auch Vizepräsidentin Brigitte von Kirschbaum feierte mit den Meringern. In diesem Jahr wird der Liederkranz auch Gastgeber für die Jahreshauptversammlung des ASK sein. Freuen dürfen sich alle Liebhaber der Chormusik dann auf das Festkonzert am Samstag, 24. Oktober, in der Mehrzweckhalle.

Königsbrunn



Big Band spielt Sound der 20er-Jahre

Wir verlosen Karten für das Konzert

Königsbrunn Der Verein „Kultur lebt in Königsbrunn“ (Klik) präsentiert am Samstag, 8. Februar, um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum St. Johannes (Friedhofstraße 2) ein Konzert mit der Big Band des Gymnasiums Königsbrunn. Unsere Leser können für den

Auftritt Karten gewinnen. Die Big Band zeigt die Bandbreite einer Schul-Big Band – von klassischem Swing bis Rock, von Bossa Nova über Salsa bis Funk. Zu hören und zu sehen sind bei dem Konzert der jungen Musiker viele Instrumentalsolisten, die Sängerin Katharina Geißler und der Sänger Simon Schmid. Die Band präsentiert Ausschnitte ihrer sechsten CD, auf der es auch einen Überblick über den Big Band-Sound der 20er-Jahre gibt.

Für das Event verlosen wir fünfmal je zwei Karten. Sie können bis Dienstag, 4. Februar, 12 Uhr, bei der Verlosung mitspielen unter dem Stichwort „Bigband“.

● **Per E-Mail:** Schicken Sie einfach das Stichwort mit Ihren Absenderangaben samt Telefonnummer an die Adresse redaktion@schwabmuenchner-allgemeine.de

● **Per Post:** Schicken Sie eine Postkarte mit dem Stichwort und Ihren Absenderangaben an unsere Zeitung, Redaktion, Bahnhofstraße 17, 86830 Schwabmünchen.

Die Gewinner werden von uns telefonisch (Rufnummer nicht vergessen) benachrichtigt und in unserer Zeitung informiert, die Karten sind dann an der Abendkasse hinterlegt. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Datenschutz und die Informationspflichten nach Artikel 13 DSGVO unter augsbuergen-allgemeine.de/datenschutz oder unter Telefon 0821/777-2355. (SZ)

● **Karten** gibt es für 12 Euro im Kulturbüro der Stadt Königsbrunn, Markt- platz 9 (beim Rathaus), Telefon 08231/606260, in der Stadtbücherei Königsbrunn, Schwabenstraße 43, Telefon 08231/606255.

Kurz gemeldet

KÖNIGSBRUNN

Spielenachmittag im Gemeindezentrum

Wegen Erkrankung der Referentin muss das geplante Programm mit „Tanzen im Sitzen“ im Evangelischen Gemeindezentrum abgesagt werden. Stattdessen findet am Dienstag, 4. Februar, um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannes ein unterhaltsamer Spielenachmittag mit Kaffee und Gebäck statt. Wer möchte, kann eigene Spiele mitbringen und maskiert kommen. (SZ)

So stimmt's

Veranstalter hat falsche Uhrzeit genannt

Bei der Ankündigung des Vortrags „Familie und neue Medien“ in der Ausgabe von Dienstag, 28. Januar, haben uns die Veranstalter eine falsche Uhrzeit übermittelt, die so auch im Jahresprogramm 2020 der Evangelischen Beratungsstelle steht. Der Vortrag in Königsbrunn am Dienstag, 11. Februar, findet von 19 bis 21 Uhr statt und nicht, wie ursprünglich angekündigt, von 9.30 bis 11.30 Uhr. (SZ)